

USA vs. Venezuela

Imperialistische Lektionen in Sachen Öl, Souveränität und Geld

Ein Gastreferent der Zeitschrift **GEGENSTANDPUNKT**

Donnerstag, 29.8.2019, 19:00 Uhr

Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b, Bremen

In Sachen Öl:

Die hiesige Öffentlichkeit ist sich einig: In Venezuela hat eine grundfalsche Politik ein „eigentlich reiches Land“ in den Ruin getrieben. Ausgerechnet der chavistische Versuch, das Land aus der Rolle des Öllieferanten für den amerikanisch dominierten Weltmarkt zu befreien, soll also das Volk verarmt und dem Land die „Zukunft“ geraubt haben.

Dagegen beweist das Scheitern dieses Versuchs, mit den Öleinnahmen Land und Volk aufzuhelfen, wie wenig „reich“ das Land in Wahrheit ist: „Öl“ ist kein Reichtum in seiner Hand, sondern wird allenfalls in den kapitalistischen Metropolen zu einem solchen. Darum ist nicht nur jeder Versuch einer Umwidmung in sich widersprüchlich, sondern wird von der Vormacht des Weltkapitalismus als Verbrechen definiert, das sie zum Scheitern verurteilt.

In Sachen Souveränität:

Die hiesige Öffentlichkeit ist sich einig: In Venezuela herrscht eine korrupte Mannschaft, die nicht von der Macht lassen will. Deren Inhalt und Zweck soll deswegen gleich in gar nichts anderem als Unterdrückung bestehen. Weswegen auch die Anstrengungen, ihr diese Macht zu nehmen, im Prinzip in Ordnung gehen.

In Wahrheit ist es umgekehrt: Die USA sprechen der chavistischen Regierung die Legitimi-

tät ab. Das können sie, weil ihnen ihre Macht das Recht dazu gibt: Als Vormacht, die über den anderen Herrschaften steht, entscheidet sie darum auch über deren Recht und Unrecht. Die absolut und allgemein gültige Messlatte dafür ist ihr unbedingter Wille, eine eigenmächtige Zweckentfremdung ihres Dollars und Weltmarkts und den Kampf um nationale Eigenständigkeit gegen ihre Vormachtrolle nicht zu dulden. Was für Lateinamerika heißt: Nationale Souveränität hat zusammenzufallen mit deren Diensten an den USA.

Ein Widerspruch, eine Zumutung für solche Länder? Sicher! Eine „unzulässige Einmischung“ der Weltmacht? Eher nicht, sondern eine Lektion darüber, wessen Mittel Dollar und kapitalistischer Weltmarkt sind, weswegen sie auch als Waffe der USA dafür taugen, auf „regime change“ zu bestehen.

Damit erledigt sich aber auch die geschmäckerliche Frage, ob und wie ernst es Trump meint mit der Wiederherstellung von Demokratie und Legitimität. Die wirkliche Substanz der hierzulande ausgiebig gepflegten Zweifel in dieser Sache kommt ja auch gar nicht aus den Ansichten über die venezolanischen (Un-)Rechtsverhältnisse, sondern aus der Zumutung, die Trumps Venezuela-Politik für den imperialistischen Anspruch der europäischen Mächte darstellt.

Die nächsten Diskussionsveranstaltungen in den Weserterrassen: 24.10., 05.12.

Monatliche Diskussionsrunde

An einem Donnerstag im Monat treffen wir uns zur Diskussion über Artikel der Zeitschrift **GEGENSTANDPUNKT** bzw. von aktuellen Geschehnissen aus Wirtschaft, Politik und Zeitgeschehen.

Ort: BdP-Haus, Am Hulsberg 136, Bremen

Interessenten melden sich am Büchertisch auf den Veranstaltungen vom argudiss.de in den Weserterrassen oder schreiben eine Mail an: donnerstagstreff@argudiss.de - facebook.com/argudiss.de

Zum Beispiel Bayer-Monsanto

Von der Monopolkonkurrenz in der Landwirtschaft

Trumps Lateinamerika und die Troika der Tyrannei

Die Wahlen zum EU-Parlament 2019

„Proeuropäer“ gegen „Souveränisten“

Offener Brief an die „Fridays for Future“-Bewegung

Eine Zwischenbilanz der türkis-blauen Wende in Österreich

Zur Kritik der Geschichtswissenschaft

Die verkehrte Logik und der weltanschauliche Sinn des historischen Denkens

Erhältlich bei:

Buchladen im Ostertor, Fehrfeld 60

Buchladen i. d. Neustadt, Lahnstraße 65b

Universitätsbuchhandlung, Universität Bremen

€ 15.– auch als Ebook

Bestellungen beim **GEGENSTANDPUNKT** Verlag mbH

Kirchenstr. 88, 81675 München

Tel (089) 272 16 04 Fax (089) 272 16 05

gegenstandpunkt@t-online.de www.gegenstandpunkt.com